

3. Katerfrühstück

T: Adolf Katsch; M: Albert Ellmenreich

1. Es war ein-mal ein Ka-ter, ein al-ler -liebs-tes Tier, das
fand sich je-den Mor-gen beim Früh-stück ein bei mir; Lachs,
Ka-vi-ar, Sar - di-nen, auch Ha-rung liebt er sehr, und trank, nebst stärks-ten
Wei-nen, den kräf - tig - sten Li - kör. Doch als es_ jüngst ge -
sche-hen, dass ich ein Weib mir nahm, ge - schah auch, dass von
Stund an er_ nicht mehr zu mir kam, Er hat zu Tod ge - grämt sich, das
Her-ze brach ihm schier, weil mich Frau Ka-tha - ri - ne nicht
fort mehr ließ zum Bier, weil mich Frau Ka-tha - ri - ne nicht
fort mehr ließ zum Bier. Ka - ter, jetzt mit der Ka - te-rin,
jetzt mit der Ka - te-rin, jetzt mit der Kath - rin.

2. Bier trinken wir beim Nachtmahl im Hause jetzt zu zwein, und wenn der Krug geleert ist, ist eben nichts mehr drein. Doch um die Frühstücksstunde und um den Frühstückstisch schwebt Katers Geist noch immer fromm, fröhlich, frei und frisch. Denn was dem sel'gen Kater dereinstmals wohl geschmeckt, mit all den guten Sachen mein Weib das Tischlein deckt: Madeira, Chablis, Austern, Lachs, Kaviar, Harung, Gin – einst teilt ich's mit dem Kater, jetzt mit der Katerin, jetzt mit der Kathrin.